

2. Mannschaft "Die Reserve"

Fußball- u. Leichtathletikverband Westfalen e.V.
Kreis Brilon Kreisliga A 2007/2008



Allgemeine Infos:

Die Reserve von RWE spielt seit 1994 in der Kreisliga B Gr. 1 des K 07 Brilon. Nach einigen Jahren des Abstiegskampfes belegte man in den Spielzeiten 2000/2001 und 2001/2002 jeweils den dritten Platz und in der Saison 2002/2003 erreichte den 2. Platz. In der Saison 2003/2004 lief es nicht so gut und am Ende landete man nur auf den 8. Platz.

Im Jahr darauf gelang dann aber der große Wurf. Mit 18 Siegen und nur 2 Niederlagen schaffte man endlich der langersehnte Aufstieg in die Kreisliga A. Auch die Kreismeisterschaft in der B-Liga konnte man sich im Endspiel gegen Mitaufsteiger RW Medelon mit einem 3:0 Sieg sichern.

Die erste Saison in der Kreisliga A konnte mit einem hervorragenden 5. Tabellenplatz abgeschlossen werden. Die zweite Spielzeit in der A-Liga beendete das Team auf Platz 6 und bestätigte vor allem zu Hause die guten Leistungen aus dem 1. Jahr in der A-Liga.

Der Kader der Reserve in der Saison 2007/2008:

	Name	Geburtsdatum	Einsätze (Einsätze, Ein- Auswechslungen)	Tore
Tor:	Daniel Folcz	*31.08.1981	(23, 0, 1)	
	Frank Simon	*07.10.1977	(1, 0, 0)	
	Tobias Klöppner	*26.09.1977	(1, 0, 0)	
Abwehr:	Oliver Dülme	*07.07.1983	(8, 3, 0)	
	Thomas Fieseler	*04.08.1982	(0, 0, 0)	

	Ralf Herbold	*09.02.1970	(5, 0, 0)	
	Raphael Lorenz	*21.05.1988	(15, 2, 4)	
	Christoph Scholle	*14.03.1969	(1, 1, 0)	
	Thorsten Frohneberg	*11.12.1975	(5, 1, 0)	
	Xhavit Baljaj	*10.10.1970	(9, 0, 3)	1
	Michael Müller	*04.03.1976	(2, 0, 0)	
	Nils Rosenkranz	*24.11.1988	(11, 0, 0)	5
	Christian Gerlach	*16.02.1988	(27, 1, 1)	
	Michael Seibt	*23.01.1988	(17, 5, 0)	
	Daniel Stehr	*13.08.1981	(22, 0, 8)	7
	Sebastian Kube	*08.10.1983	(0, 0, 0)	
Mittelfeld:	Rene Derkmann	*18.10.1980	(22, 0, 1)	3
	Michael Gerlach	*08.03.1983	(13, 9, 2)	1
	Andreas Hunold	*16.10.1979	(0, 0, 0)	
	Sebastian Grineisen	*06.09.1986	(8, 2, 1)	4
	Marc Ramspott	*15.04.1988	(19, 2, 3)	7
	Andreas Klaus	*29.04.1985	(298, 0, 0)	1
	Andree Düchting	*07.08.1975	(2, 0, 0)	
	Christoph Klaus	*29.04.1985	(30, 0, 0)	7
	Rene Piotraschke	*11.05.1988	(12, 11, 1)	1
	Stefan Wild	*07.07.1972	(1, 1, 0)	
	Michael Berger	*15.01.1987	(29, 2, 5)	1
	Daniel Berlinski	*12.02.1986	(1, 0, 0)	1
	Olcay Eryegin	*30.08.1974	(1, 0, 1)	
	Dominik Otto	*28.11.1989	(3, 2, 1)	
	Tim Heuschneider	*23.06.1989	(2, 2, 0)	
	Ali Güllü	*15.07.1985	(6, 1, 1)	3
Sturm:	Avdi Topallaj	*14.07.1970	(27, 6, 9)	7
	Torben Kufeld	*30.12.1973	(3, 0, 1)	
	Markus Schmidtke	*16.06.1968	(0, 0, 0)	
	Roland Fester	*25.11.1988	(28, 5, 11)	7
	Tobias Prange	*05.05.1983	(0, 0, 0)	
	Karsten Wild	*15.09.1980	(2, 2, 0)	
	Ronald Stolte	*02.01.1980	(0, 0, 0)	
	Valon Topallaj	*22.07.1987	(5, 3, 2)	1
Trainer:	Stephan Schröder	Schulstr. 11	34431 Marsberg	
		Tel.: 02992 2829		

Trainingszeiten: Dienstag und Donnerstag, 19.30 Uhr

Die Ergebnisse und aktuelle Tabelle der
Kreisliga A Brilon Saison 2007/2008:

Aktuelles:

[rwe-sportball.de](http://www.rwe-sportball.de)

Die Ergebnisse und die Abschlusstabelle der Kreisliga A Brilon 2006/2007 gibt es bei:
[rwe-sportball.de](http://www.rwe-sportball.de).

Fr., 11.07.2008, 18.30 Uhr:

Trainingsauftakt!

[Vorbereitungsplan](#) 

Spielberichte Saison 2007/2008

So., 01.06.2008, 30. Spieltag:

RWE II - TSV Bigge-Olsberg 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Lorenz, Herbold, Seibt, Chr. Gerlach, A. Klaus, Chr. Klaus, Otto (50. Heuschneider), Berger, Rosenkranz, Piotraschke (46. Fester), Folcz (46. A. Topallaj)

Tore: 1:0 (42.) Eigentor, 2:0 (65.) Fester, 3:0 (75. Rosenkranz)

RWE-Coach Stephan Schröder hatte zum Saisonabschluss schon bei der Aufstellung einige Überraschungen parat: Keeper Daniel Folcz bildete zusammen mit Edel-Joker Rene Piotraschke den Sturm, das Tor hütete Raphael Lorenz und für den rotgesperrten Kapitän Rene Derkmann stand erstmals A-Jugenspieler Dominik Otto in der Startelf. Trotz dieser Umstellungen war RWE von Beginn an die spielbestimmende Mannschaft. Vor allem mit Mittelfeld mit den spielstarken Nils Rosenkranz und den Klaus-Brüdern hatte man ein deutliches Übergewicht. Dennoch war es wie so oft: mit dem Toreschießen wollte es nicht so richtig klappen. Auch Daniel Folcz, der es den Stürmern eigentlich zeigen wollte, wie es geht, schaffte es nicht, den Ball im Tor unterzubringen. Bei einem Kopfball und einem Fallrückzieher hatte er zunächst etwas Pech. In der 37. Minute scheiterte er jedoch nach schöner Vorarbeit von Christoph Klaus kläglich, als er aus 5 Metern den Ball am leeren Tor vorbeischoß. Auch Nils Rosenkranz hatte bei drei Kopfbällen nicht das Glück des Tüchtigen. In der 42. Minute war es dann aber doch soweit: Eine Flanke von Dominik Otto konnte der Gästekeeper nur noch ins eigene Tor abfälschen.

Von den Gästen war bis auf ein Lattentreffer in der Anfangsphase bis zur Pause nicht viel zu sehen.

Nach dem Wechsel brachte Stephan Schröder dann den etatmäßigen Sturm. Es dauerte aber etwa 15 Minuten, bis der RWE-Motor wieder ins Rollen kam. In der 65. Minute zog Roland Fester an der Strafraumgrenze mit Links ab und der Ball landete unhaltbar zum vorentscheidenden 2:0 im Torwinkel. Den Schlussspunkt setzte dann der beste Spieler auf den Platz 10 Minuten später: Nils Rosenkranz sprang nach einer Ecke am höchsten und köpfte zum 3:0 ein. Damit war der 14. Saisonsieg perfekt.

Mit 46 Punkten und Rang 5 kann die RWE-Reserve durchaus auf eine gelungen dritte Spielzeit in der Kreisliga A zurückblicken, auch wenn durchaus noch mehr Potential in der Mannschaft steckt. Dies zeigte sie vor allem beim verdienten Heimsieg gegen den Meister und Aufsteiger SV Brilon, den wir von hier aus ganz herzlich gratulieren und viel Erfolg in der Bezirksliga wünschen. Aber vor allem gegen die Teams aus der unteren Tabellenhälfte wurden zu viele Punkte für eine noch bessere Platzierung liegengelassen. Hier gilt es, den Hebel anzusetzen, dann sollte auch in der neuen Spielzeit eine gute Platzierung im Bereich des Möglichen liegen.

(S.W.) 

So., 25.05.2008, 29. Spieltag:

FC Nuhnetal - RWE II 1:1 (0:1)

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Seibt, Chr. Gerlach, A. Klaus, Chr. Klaus, Derkmann,

Berger (88. Piotraschke), Rosenkranz, Fester (84. Otto), A. Topallaj (75. Heuschneider)

Tor: 0:1 (35.) A. Topallaj

Rote-Karte : Derkmann (96.)

Zwei völlig verschiedene Halbzeiten sahen die ca.120 Zuschauer auf den Liesener Berg. Nachdem Derkmann bereits in der 3. Spielminute nach einer Ecke der Gastgeber den Ball von der Linie kratzen musste, übernahm RWE in der ersten Hälfte komplett das Kommando. Angriff auf Angriff rollte auf das Tor des FC, der sich noch minimale Aufstiegschancen ausrechnete. Nils Rosenkranz erkämpfte sich in einer eins gegen eins Situation den Ball und lief allein auf den Nuhnetaler Torwart zu. Doch einmal mehr wurde diese 100%ige kläglich vergeben. Auch Christoph Klaus hatte mit einigen Fernschüssen, die knapp am Tor vorbei gingen, die Chance RWE in Führung zu bringen. Auch nach einer Ecke, als der Ball innerhalb von 30 Sekunden 4 mal von der Linie des Gastgebers gekratzt wurde, konnte RWE den Ball nicht im Tor unterbringen. In der 35. Minute war es dann aber soweit: Kapitän René Derkmann setzte sich auf der rechten Seite gegen ein FC-Kicker durch und legte mustergültig zurück auf Topallaj, der zu hochverdienten 1:0 Führung traf.

In der zweiten Halbzeit sahen die Zuschauer dann endlich, warum der FC Nuhnetal auf dem 3. Tabellenplatz zu finden ist. Die in Hälfte eins so gut wie abgemeldete beste Offensive der Liga bekam Oberwasser und machte mächtig Druck auf das von Keeper Folcz gehütete RWE-Tor. Doch auch die Nuhnetaler vergaben reihenweise gute Möglichkeiten. In der 80. Minute war es aber dann doch soweit: RWE bekam den Ball nach einer Ecke nicht aus den eigenen Reihen und so war es Manuel Todt, der den verdienten Ausgleich für den Gastgeber markieren konnte. RWE verteidigte dieses Ergebnis mit letzter Kraft, Willen und dem nötige Glück.

Mit etwas Glück hätte RWE sogar noch in der 92. Minute den Siegtreffer erzielen können, doch dem eingewechselten Rene Piotraschke versprang unglücklich der Ball.

In der 96. (!) Minute sah dann Kapitän Rene Derkmann leider noch die Rote-Karte nach einem Schupser gegen einen Gegenspieler. Fingerspitzengefühl sieht anders aus.

Nach einer von RWE vor allem in der ersten Halbzeit spielerisch guten und in der zweiten Halbzeit kämpferisch starken Leistung geht für beide Teams das 1:1 sicherlich in Ordnung, da beide Teams jeweils eine Halbzeit bestimmten. Jedoch hätte das Spiel auch 5:5 ausgehen können. Auch die beiden A-Jugendspieler, Tim Heuschneider, der sein Debüt im Seniorenbereich feierte, sowie Dominik Otto, der wieder zu einen Kurzeinsatz kam, waren mit der von der Partie.

(R.D.)

Di., 20.05.2008, 28. Spieltag:

RWE II - FC Bruchhausen-Elleringhausen 4:0 (2:0)

Aufstellung:

Folcz, Kufel (70. Seibt), Stehr, Chr. Gerlach, A. Klaus, Chr. Klaus, Derkmann, Berger, Rosenkranz, Fester (83. Piotraschke), A. Topallaj (75. Otto)

Tore: 1:0/3:0 (5./65.) Nils Rosenkranz, 2:0/4:0 (20./87.) Christoph Klaus

In einem Nachholspiel vom vergangenen Sonntag besiegte die RWE-Reserve den FC Bruchhausen-Elleringhausen hochverdient mit 4:0 und beendete damit die kleine Negativserie. Die Schröder-Elf begann stark, lies Ball und Gegner laufen und stellte die Weichen bereits nach 5 Minuten auf Sieg. Youngstar Nils Rosenkranz war es, der sich nach einem Eckball gegen die großgewachsene Gästeabwehr mit dem Kopf durchsetzte und das 1:0 markierte. Christoph Klaus nutzte dann in der 20. Minute ein kollektiven Tiefschlaf der Gästeabwehr aus und brachte RWE aus spitzen Winkel mit 2:0 in Führung. Nach der Halbzeit stockte das RWE Spiel ein wenig und leichte Unkonzentriertheiten brachten den Gegner wieder ins Spiel. Doch gerade als der FC ein wenig Oberwasser bekam und etwas Druck aufbauen konnte, versetzte erneut Nils Rosenkranz mit einem strammen Schuss aus 20 Metern und dem 3:0 den Gegner den endgültigen Todesstoss. Als alle 22 Akteure den Schlusspfiff herbeisehnten und das Spiel schon abgehakt hatten, schnappet sich Christoph Klaus, der zusammen mit seinem Bruder Andreas und Nils Rosenkranz bester Spieler am heutigem Tage war, den Ball an der Mittellinie und startete ein Slalom lauf durch die ganze FC-Abwehr und krönte seine starke Leistung mit dem 4:0 Endstand. Zu erwähnen bleibt noch, das A-Jugendspieler Dominik Otto zu

seinem ersten Einsatz im Seniorenbereich kam. Über die mangelhafte Chancenauswertung braucht man ja leider nicht mehr viele Worte verlieren... (R.D.)

So., 04.05.2008, 27. Spieltag:
RWE II - SV Thülen 0:3 (0:1)

RWE II - SV Thülen 0:3 (0:1)

Aufstellung:

Folcz, Kufeld, Stehr, Chr. Gerlach, Ramspott (46. Grineisen), Chr. Klaus, Derkmann, Berger, Rosenkranz, A. Klaus, A. Topallaj

Gelb-Rot: Chr. Klaus (75.)

Die RWE-Reserve begann im heimischen Hudestadion auch gegen den Favoriten aus Thülen gewohnt spielstark und spielte munter nach vorn. Die Gäste konnten sich den ersten 30 Minuten kaum aus der eigenen Hälfte befreien. Vor allem die Klaus-Zwillinge, Nils Rosenkranz und Marc Ramspott waren kaum zu halten. Bereits in der 11. Minute hatten die RWE-Fans den Torschrei auf den Lippen. Kapitän Rene Derkmann ließ gleich mehrere Gegenspieler im 16er aussteigen. Er legte den Ball zurück auf Marc Ramspott, der den Ball jedoch aus 5 Metern am Tor vorbeispitzelte. Ein Versuch mit seinem schwächeren rechten Fuß wäre wohl besser gewesen und hätte sicher das 1:0 bedeutet. Nur eine Minute später setzte sich Oldie Avdi Topallaj im gegnerischen Strafraum gegen zwei SVT-Kicker gekonnt durch und stand alleine vor Thüleys Keeper Schreckenber, doch sein Schuss aus 9 Metern landete knapp neben den Kasten. In der 20. Minute tauchte wieder Avdi Topallaj alleine vor Schreckenber auf, aber er scheiterte wieder mit seinem Schussversuch. Anstatt 3:0 heiß es also weiterhin 0:0. Und man ahnte schon, dass das Auslassen dieser Großchancen sich rächen würde. So kam es auch. In der 37. Minute hämmerte Swen Müller einen fragwürdigen Freistoss aus 20 Metern zum 1:0 für den SVT in die Maschen. Das war zugleich der erste Torschuss der Thülener überhaupt in diesem Spiel.

Kurz nach dem Führungstreffer stieg Thüleys Kamen an der Außenlinie etwas rüde gegen Marc Ramspott ein. Dieser stürzte zwischen die Sitzbänke auf die Pflastersteine und konnte danach wegen einer Handverletzung nicht weiterspielen.

Bis zum Pausenpfiff tat sich dann nicht mehr viel.

Nach der Pause dauerte es zunächst ein wenig, bis der RWE-Motor wieder in Schwung kam. Der SVT kam mit der Führung im Rücken besser ins Spiel, ohne sich jedoch entscheidende Vorteile zu erspielen. In der 59. Minute setzte sich Michael Berger auf der rechten Seite schön durch. Seine scharfe Hereingabe verwandelte Rene Derkmann zum 1:1. Doch der Schiedsrichter verweigerte den Rot-Weißen wegen angeblicher Abseitsstellung den mehr als verdienten Ausgleich. Nach diesem nicht gegebenen Treffer kam ein kleiner Bruch in das Spiel der RWE-Reserve, die ein wenig mit ihrem Schicksal haderte. Nachdem Trainer Stephan Schröder kurz zuvor alles auf eine Karte setzte und den reaktivierten Libero Torben Kufeld in den Sturm beorderte, nutzten dies die Gäste aus und schlossen in der 72. Minute eine Konter erfolgreich zum 0:2 ab. Als dann 3 Minuten später Christoph Klaus mit der Gelb-Roten Karte das Feld verlassen musste, dachten alle, das Spiel sei gelaufen. Aber die Rot-Weißen gaben nicht auf. Vor allem der agile Nils Rosenkranz schien sich mit der Niederlage nicht abfinden zu wollen. In der 85. Minute setzte er sich gegen 3 SVT-Kicker im Laufduell durch. Seine Hereingabe landete punktgenau bei Avdi Topallaj, der aber das Kunststück fertig brachte, den Ball aus fünf Metern nicht ins freie Tor unterzubringen. Die Gäste machten es da besser und kamen in der Nachspielzeit nach einer Ecke sogar noch zum 3:0. Den Spielverlauf spiegelt dieses Ergebnis sicher nicht wieder. Die Thülener hatten eine fast 100%ige Chancenauswertung und siegten im Hudestadion im Stile des FC Bayern. Aus diesem Holz sind Meister gemacht. Die RWE-Reserve braucht sich nach der dritten Niederlage in Folge jedoch nicht schämen. Bis auf die wieder mal mangelhafte Chancenauswertung zeigte sie nämlich eine starke Leistung. Wie schon in Brilon und Antfeld stand sie am Ende aber leider wieder mit leeren Händen dar.

(S.W.) **Mi., 30.04.2008, Nachholspiel:****TuS Antfeld - RWE II 1:0 (1:0)**

Aufstellung:

Folcz, Herbold, Stehr, Chr. Gerlach, Seibt, Chr. Klaus, Derkmann, Berger, Rosenkranz, A. Klaus, Fester (75. A. Topallaj)

Im Nachholspiel zeigte RWE mal wieder ihr zweites Gesicht. Und zwar das auf des Gegners Platz. RWE war nicht in der Lage, gegen die seit 19 Spielen ohne Sieg (nur letztes Wochenende wurde gegen die in dieser Liga überforderte Marsberger Mannschaft gewonnen) spielende Mannschaft aus Antfeld zu gewinnen.

Im ersten Durchgang war im Rot-Weißen Lager derjenige die "ärmste Sau", der ballführende Spieler war, denn großartige Bewegung und Angebote, den Ball haben zu wollen, waren nicht vorhanden. Und so kam man nur durch Einzelaktionen, die aber durchaus da waren, zu Tormöglichkeiten. Antfeld besann sich auf den Kampf und landete das ein oder andere mal ein Konter. So fiel auch das 1:0 für Antfeld. Als RWE den Ball nach einem Konter nicht richtig klären konnte und der Ball dem TuS-Kicker Swartjes genau vor die Füße fiel, fasste er sich ein Herz und schoss aus 25 Metern auf das RWE-Gehäuse. Zur Verwunderung aller in der Schieferbergarena war der Ball im Tor.....

In der zweiten Hälfte war das RWE-Spiel besser, Laufbereitschaft und Angebote hatten sich zu 100% verbessert. Und so erspielte sich RWE so manche Torchance. Doch in gewohnter Manier wurden die Chancen kläglich vergeben oder man scheiterte am überragendem Torwart des TuS Antfelds. Mit Kampf, Härte und Glück brachte Antfeld das Ergebniss über die Zeit. Zu erwähnen ist sicherlich noch die gute und souveräne Schiedsrichterleistung.

(R.D.) **So., 27.04.2008, 26. Spieltag:****SV Brilon - RWE II 2:0 (0:0)**

Aufstellung:

Folcz, Herbold, Stehr (60. Fester), Chr. Gerlach, Ramspott, Chr. Klaus, Derkmann, Berger, Rosenkranz, A. Klaus, A. Topallaj (75. Grineisen)

Auch gegen den Tabellenführer der Kreisliga A stand dem RWE-Coach nur ein sehr dünner Kader zur Verfügung. So hatte man mit Oldie Ralf Herbold und dem langzeitverletztem Sebastian Grineisen gerade mal 13 Leute mit an der Jakobuslinde. Trotz allem war die erste Elf, die auf dem Platz stand, nicht schlechter als die, die den SV Brilon im Hinspiel noch 2:1 besiegen konnte. Beide Mannschaften wussten, dass sie dieses Spiel nicht nur mit spielerischen Mitteln gewinnen können. So sah man beide Teams von Anfang an um jeden Meter kämpfen. Deshalb waren Torchancen in Hälfte eins aus dem Spiel heraus eher Mangelware. Brilon hatte zwar ein Übergewicht, war mit dem Latein aber spätestens am 16er am Ende. Das gefährliche Sturmduo Hulaj und Bonito kam bei den Rot-Weißen Manndeckern Stehr und Gerlach kaum zur Entfaltung. Wenn es gefährlich wurde, dann durch die von dem im Spiel eher blassen Burhan Kaya getretenen Standards, bei denen RWE das ein oder andere mal das Glück zur Seite stand. Dickste Chance in Hälfte eins auf Seiten von RWE hatte Avdi Topallaj, der aber in einer eins gegen eins Situation an Keeper Brock scheiterte.

In der zweiten Halbzeit ging es zunächst so weiter. Die entscheidende Situation im Spiel war wohl dann die Auswechslung von Daniel Stehr, der wieder einmal nicht durchspielen konnte und für den ein Mittelfeldspieler auf die Manndeckerposition gehen musste. Brilon drängte immer stärker auf den Führungstreffer. Letztendlich war es Bonito, der sich entscheidend durchsetzen konnte und zur 1:0 Führung für den SV Brilon traf. Zwar zeigte RWE nach dem Rückstand noch mal ein kleines Aufbäumen und konnte

durch 2-3 Konter Gefahr ausüben, aber als Bonito dann in der 80. Minute sein zweites Tor am heutigen Tag machte, war das Spiel zu Gunsten des Gastgebers entschieden.
(R.D.) ▲

So., 20.04.2008, 25. Spieltag:

RWE II - FC Hillel 6:1 (2:1)

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Chr. Gerlach, Berger, Ramspott, Chr. Klaus, Derkmann,
A. Klaus, Rosenkranz, Fester, A. Topallaj (75. Piotraschke)

Tore: 1:0 (5.) Chr. Klaus, 2:0 (22.) Ramspott, 3:1/4:1 (48./65.) Rosenkranz,
5:1/6:1 (78./82.) Derkmann

Trotz das Stephan Schröder kurz vor Spielbeginn noch Absagen einiger Spieler entgegennehmen und somit die geplante Aufstellung nochmals durcheinander werfen musste, kam RWE gegen "Angstgegner" Hillel, der sich im Hudestadion erschreckend schwach präsentierte, zu einem nie gefährdeten 6:1 (2:1) Heimerfolg.

Bereits nach 5 Minuten konnte Christoph Klaus mit einem Drehschuss aus 25 Metern sein Team mit 1:0 in Führung bringen. Der Ball lief auf Seiten von RWE sehr gut und man konnte sich mit teilweise "one-touch-Fußball" immer wieder gute Tormöglichkeiten herauspielen. So war das 2:0 durch Marc Ramspott in der 22. Minute nur eine Frage der Zeit. Durch ein Missverständnis zwischen Rene Derkmann und Andreas Klaus im Spielaufbau kam der FC Hillel durch den altbekannten "40 Meter" Urgur Toppal zum überraschenden 2:1 Anschlusstreffer.

Kurz nach der Halbzeit konnte Nils Rosenkranz mit einem Kopfballtor sämtliche Zweifel beseitigen und erzielte das 3:1, ehe er in der 65. Minute mit seinem zweitem Saisontreffer das Ergebnis sogar noch auf 4:1 hochschrauben konnte.

Den Schlusspunkt setzte dann Kapitän René Derkmann, der mit einem Doppelschlag (78./82. Min) den hochverdiente 6:1 Endstand markierte.

RWE zeigte heut vor allem spielerisch eine Top-Leistung, wobei es den RWE-Kickern am heutigen Tage auch nicht besonders schwer gemacht wurde. Nur die Chancenauswertung ist wieder einmal zu bemängeln, um nicht zu sagen KATASTROPHAL. Nicht umsonst hat erneut kein Stürmer von RWE getroffen. Trotz allem kann man sehr zufrieden sein, und wenn man nächste Woche beim Meisterschaftsfavoriten aus Brilon mit genauso einer Leistung auftritt, ist man auch beim Tabellenführer nicht chancenlos.

(R.D.) ▲

So., 13.04.2008, 24. Spieltag:

VfL Giershagen - RWE II 2:2 (1:2)

Aufstellung:

Folcz, Frohneberg, Stehr (30. Seibt), Chr. Gerlach, Ramspott, Chr. Klaus, Derkmann,
Berger, Rosenkranz, A. Klaus, Fester (82. A. Topallaj)

Tore: 0:1 (10.) Eigentor, 1:2 (30.) Ramspott

Wieder einmal schaffte RWE es nicht, gegen den Nachbarn aus Giershagen dreifach zu Punkten. Dabei konnte das Spiel für unsere "Zweite" nicht besser anfangen. Bereits in der 5. Spielminute ging man mit 1:0 Führung. Ein scharf hereingebrachter Freistoss wurde unglücklich von Christoph Willecke ins eigene Tor abgefälscht.

Die Freude dauerte allerdings nur 10 Minuten an, bis Alexander Strohmeier mit einem Schuss aus 20 Metern ins lange Eck ausgleichen konnte.

Als nach einem lang getretenem Freistoss, der so aussah, als ob er ins Toraus gehen würde, nur Nils Rosenkranz schaltete und den Ball noch im Spiel hielt, konnte sich Neufeld nur noch mit der Hand helfen und damit dem Unparteiischen keine andere Wahl lassen, als auf den berühmten Punkt zu zeigen. Zudem bekam er auch noch die Rote Karte. Marc Ramspott nutzte die sich ihm bietende Chance eiskalt und konnte RWE aus

11 Metern erneut in Führung bringen. Danach bekam RWE das Spiel im Griff, nutzte die Überzahl aus, ließ Ball und Gegner laufen und bekam zwangsläufig gute Möglichkeiten. Die dickste Chance zur wohl vorentscheidenden 3:1 Führung in Hälfte eins hatte Christoph Klaus, als er völlig freistehend aus 10 Metern über das Tor köpfte.

In der zweiten Halbzeit sahen die zahlreichen Zuschauer, unter anderem auch 30 Leute aus Erlinghausen (DANKE JUNGS), zunächst das gleiche Spiel. Wiederum hatte ein Klaus-Bruder die Vorentscheidung auf dem Fuss. Dieses mal war es Andreas Klaus, der sich auf der linken Außenbahn den Ball erkämpfte, noch ein VfL-Kicker stehen ließ und dann alleine auf Torwart Götte zulief. Aber auch er konnte den Ball nicht im Tor unterbringen.

Nach den mehrfach vergebenen Chancen kam dann irgendwie ein Bruch ins RWE-Spiel, und Giershagen übte des öfteren durch Freistöße und langen Bällen in den Strafraum von Keeper Folcz Gefahr aus. Gefährlich wurde es auch gerade auch deshalb, weil VfL-Spielertrainer Sven Willecke bei der kleinsten Berührung zu Boden ging und sich sehr wehleidig zeigte. Doch der mit seiner souveränen und lustigen Art pfeifende Schiedsrichter Thomas Felgentreter erkannte die meisten Situationen richtig, ließ sich nicht beirren und hatte das Spiel jederzeit im Griff. Eine Viertel Stunde vor Schluss war es dann aber soweit. Nach einem Freistoss sprang Dicke am höchsten und köpfte zum vielumjubelten 2:2 Ausgleich für den VfL in den Winkel ein. Dies war auch dann der Endstand in einem eher ruhigen Derby.

(R.D.)

So., 06.04.2008, 23. Spieltag:

RWE II - TuS Züschen 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Folcz, Lorenz (80. Berger), Stehr (60. Seibt), Dülme, Ramspott, Chr. Klaus, Derkmann, A. Klaus, Rosenkranz, Berlinski, Eryegin (75. Fester)

Tore: 1:0/2:0 (35./80.) Ramspott, 2:0 (55.) Berlinski

Gelb-Rot: Rosenkranz (75.)

Mit einem nie gefährdeten 3:0 Sieg konnte die RWE-Reserve auch ihr zweites Heimspiel nach der Winterpause souverän gewinnen. Zum Leid der Gäste aus Züschen fiel das Spiel der 1. Mannschaft wegen Unbespielbarkeit des Platzes in Hüls aus, so dass Trainer Stephan Schröder mit Eryegin und Berlinski kurzfristig zwei Spieler aus dem Verbandsligakader zur Verfügung standen. Dieses machte sich in der Spielweise auch von Anfang an bemerkbar, da beide im Angriff aufgeboten wurden, sich immer wieder suchten und mit Doppelpässen die Züschener Abwehr kräftig durcheinander wirbelten. So hatte RWE in der Anfangsphase so viele Möglichkeiten, dass sie das Spiel in den ersten 20 Minuten schon hätten entscheiden können. Doch beste Möglichkeiten wurden in gewohnter Manier vergeben. Nur Eryegin machte es besser und traf mit einem gekonnten Fallrückzieher aus 11 Metern ins Züschener Tor. Doch zur Verwunderung aller Spieler und Zuschauer piff der junge Schiedsrichter das Tor zurück und zog sich damit den Unmut der Erlinghauser Zuschauer auf sich. Die beste und einzige Chance im Spiel für Züschen hatte dann Daniel Stehr, als er einen Ball unglücklich klärte und Torwart Folcz zu einer Glatzstat zwang, der den Ball so eben noch aus dem Winkel fischen konnte. In der 33. Minute war es aber dann soweit. Marc Ramspott, der mit A. Klaus die beiden Außenbahnen besetzte, vernaschte einen Spieler auf der linken Seite, zog mit dem schwachen rechten Fuß ab und traf zur längst überfälligen 1:0 Führung. In der zweiten Halbzeit hatte sich Züschen aber drauf eingestellt, dass "Berle" und "Olcy" meist nur sich suchten und störten die beiden Spieler frühzeitig. Dennoch konnten sie die beiden nicht immer ausschalten und so viel nach einem Doppelpass der beiden auch das 2:0 durch Berlinski. Nach der 2:0 Führung kam irgendwie Unruhe ins RWE-Spiel, der bis dato so gut laufende Ball fand des öfteren den Gegner. Züschen konnte aus dieser "Ruhephase" aber kein Kapital schlagen und so markierte Marc Ramspott, der wie A. Klaus eine sehr gute Partie ablieferte, mit seinem zweiten Tor an diesem Tag den 3:0 Endstand.

(R.D.)

So., 16.03.2008, 21. Spieltag:**RWE II - BW Hesborn 3:0 (1:0)**

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Seibt, Dülme, Ramspott (52. Frohneberg), Chr. Klaus, Derkmann, A. Klaus, Rosenkranz, Güllü (86. Piotraschke), Fester (73. A. Topallaj)

Tore: 1:0 (8.) Eigentor, 2:0 (79., FE) Güllü, 3:0 (84.) Güllü

Die RWE-Reserve zeigte in der Anfangsphase, dass sie dieses Spiel unbedingt gewinnen wollte. Sie drängte die Gäste gleich in die eigene Hälfte. Nach 8 Minuten war es dann auch schon soweit: Rene Derkmann setzte sich im 16er gekonnt durch. Seine Hereingabe fälschte ein Gästeabwehrspieler ins eigene Tor ab. Doch wer meinte, dass das frühe Führungstor Sicherheit ins RWE-Spiel bringen würde, sah sich leider getäuscht. Anstatt die spielerisch mehr als schwachen Gäste auszuspielen, wurde viel zu viel die Eins-gegen-Eins Situation gesucht, wobei der Ball meistens verloren ging. Zudem wurden beste Chancen vergeben. Roland Fester verpasste erst in der 18. Minute völlig freistehend das 2:0, ehe er in der 20. Minute einen an Ali Güllü verursachten Foulelfmeter verschoss.

Pech hatte dann noch Christoph Klaus mit einem Lattentreffer. So blieb es bis zur Halbzeitpause beim mageren 1:0.

Nach dem Wechsel wurde das Spiel dann noch schlechter. Im Mittelfeld der Rot-Weißen lief nicht viel zusammen, so dass auch die Stürmer in der Luft hingen. Zum Glück bekamen aber auch die Gäste aus Hesborn nichts auf die Reihe und hatten während der gesamten 90 Minuten lediglich eine Torchance durch einen abgefälschten Distanzschuss. Die erste Chance in der 2. Hälfte auf Seiten von RWE hatte in der 71. Minute Christoph Klaus, doch sein Schuss landete neben dem Kasten. Mit der Einwechslung von Oldie Avdi Topallaj wurde dann dem Spiel der RWE-Reserve wieder neues Leben eingehaucht. In der 76. Minute scheiterte zunächst Nils Rosenkranz mit einem Kopfball an die Torlatte. Nur eine Minute später hatte Christoph Klaus erneut Pech, als sein Schuss ebenfalls an die Latte knallte. Die Vorentscheidung fiel dann in der 79. Minute, als Avdi Topallaj im 16er von den Beinen geholt wurde und Ali Güllü den Elfer eiskalt verwandeln konnte. Der selbe Spieler sorgte dann 5 Minuten später nach einer schönen Kombination über Avdi Topallaj und Rene Derkmann für den 3:0 Endstand.

(S.W.)

So., 09.03.2008, 20. Spieltag:**FC Assingh.-Wiem.-Wulm. - RWE II 3:0 (1:0)**

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Chr. Gerlach, Dülme, Frohneberg, Chr. Klaus, Derkmann, Berger (70. Ramspott), A. Klaus, Rosenkranz, Fester

In einem Spiel auf sehr schlechtem Untergrund war für RWE am ersten Spieltag nach der Winterpause nicht viel zu holen, da man trotz der Verstärkungen Frohneberg und Rosenkranz auf dieser Maulwurfs-Wiese einfach nicht zum gewohnten Kombinationsfußball fand.

Der aggressive Gegner störte unsere Elf mit teilweise übertriebener Härte schon vor der Ballannahme, doch zum größten Teil blieb die Pfeife des Schiedsrichter stumm.

Trotz allem übernahm RWE so allmählich das Kommando auf dem Feld. Der Gegner blieb aber stets durch seine schnell vorgetragenen Konter gefährlich. Für den Höhepunkt in Hälfte eins sorgte dann der Schiedsrichter, als er zur Verwunderung der 22 Spielern auf den Platz 5 Minuten vor dem Halbzeitpfiff bei einem Kopfballduell am RWE-Strafraum auf Freistoss für den Gasgeber entschied. Den knallhart geschossenen Freistoss konnte RWE-Keeper Folcz so eben noch an den Pfosten lenken, am schnellsten schaltete jedoch Fabian Schmitt, der gekonnt abstaubte und für die Führung der Heimelf zur Halbzeit sorgte.

In der zweiten Halbzeit nahm RWE den Kampf an und es ergaben sich zahlreiche Chancen, doch entweder kam der finale Pass nicht beim Mann an (wobei noch die Frage geklärt werden muss, ob es eher Unvermögen war oder der Gegner einfach hinten gut stand) oder die Möglichkeiten wurden in gewohnter Manier kläglich vergeben. Ass/Wi/Wu setzte in der Drangphase immer wieder ihre schnellen gefährlichen Konter und stellte die RWE-Abwehr mit ihren quirligen Stürmern vor so manches Rätsel. Sie zeigte der Schröder-Elf, wie eiskalt man vor dem Tor sein muss, um ein Spiel zu gewinnen. Wiederum war es Fabian Schmidt, der in der 65. und 80. Minute RWE den endgültigen Gnadenstoss verpasste und damit Mann des Tages war. Wie schon oft in dieser Saison war die Chancenauswertung das Manko, denn wenn man den Spielverlauf und die Chancen auf beiden Seiten betrachtet, wäre ein Unentschieden sicherlich gerecht gewesen. Als man dann nach dem Abpfiff noch mit eiskaltem Wasser aus den Duschen überrascht wurde, war das der Abschluss eines verkorksten Sonntags, gleichzeitig war es der letzte Strohhalm, der den Nacken eines Kameles zerbrochen hat. (R.D./D.F.) ▲

So., 09.12.2007, Nachholspiel vom 16. Spieltag:

VfR Winterberg - RWE II 3:0 (1:0)

Aufstellung:

Berger, Kufeld, Stehr (40. St. Wild), Seibt, Chr. Klaus, Derkmann, A. Klaus, Güllü, Fester,
A. Topallaj, M. Gerlach

Trotz der Rückkehr von Kapitän Rene Derkmann ins Team musste RWE-Coach Stephan Schröder aufgrund der Personalnot mal wieder auf die "Alt-Herren" zurückgreifen. Diesmal traf es Torben Kufeld und Stefan Wild, die damit erstmals in dieser Saison in der A-Liga zum Einsatz kamen.

In den ersten 20 Minuten diktierten die Rot-Weißen das Spielgeschehen. Leider vergaßen sie wie so oft das Toreschießen. Viel zu oft wurde der Ball noch im 16er hin und her gespielt, anstatt den Abschluss zu suchen. So waren es die Hausherren, die nach einem Eckball, einem Querschläger und einer etwas zu kurzen Faustabwehr von Aushilfskeeper Michael Berger durch einen schönen Distanzschuss von Smajic in Führung gingen.

Bis zur Pause tat sich vor den gut 30 Zuschauern nicht mehr viel. RWE war im Angriff zu harmlos, die Heimelf tat nicht mehr als nötig.

Nach dem Wechsel machten die Hausherren mächtig Druck und drängten auf die Vorentscheidung. Doch zunächst stand der Abwehr um Libero Kufeld noch das Glück zur Seite, denn die Winterberger ließen selbst die besten Gelegenheiten aus. Entlastung gab es so gut wie keine, da im Angriff und Mittelfeld der Rot-Weißen viel zu viele "einfache" Bälle verloren gingen. So fielen das 2:0 und 3:0 für den VfR nach solchen Ballverlusten im Angriff und anschließenden Überzahlspiel gegen die aufgerückte RWE-Abwehr.

Bis auf ein, zwei Distanzschüsse von Ali Güllü strahlten die RWE-Angreifer in der zweiten Hälfte so gut wie keine Gefahr aus, so dass es auch nicht mehr zum Anschlusstreffer reichte. Am Ende sehnten alle Akteure nur noch den Schlusspfiff und damit die Winterpause herbei.

(S.W.) ▲

So., 02.12.2007, 19. Spieltag:

RWE II - RW Medelon 3:2 (0:1)

Aufstellung:

Berger, Herbold, Chr. Gerlach, Müller, Chr. Klaus, Frohneberg, Grineisen, Güllü, Fester,
A. Topallaj, M. Gerlach (89. Dülme)

Tore: 1:1 (53.) M. Gerlach, 2:2 (86.) Topallaj, 3:2 (89.) Güllü

Noch 10 Minuten vor dem Spiel versuchte RWE-Coach Stephan Schröder, den ein oder

anderen Spieler aus seinem Kader zum Sportplatz zu bewegen. Aber leider vergeblich. So fehlten gegenüber dem Hinspiel gleich 6 Spieler aufgrund von Verletzungen, aus beruflichen Gründen oder mangels ausreichenden Schlafs in der Nacht. Dank der AH-Spieler Ralf Herbold und Michael Müller sowie den Leihgaben aus dem Verbandsligakader (Güllü, Frohneberg, Grineisen) standen aber wenigsten 11 Leute auf den Platz. Da auch die Gäste nicht zu den spielstärksten Mannschaften der Liga zählen, entwickelte sich so in der ersten Hälfte ein Spiel, das keinen vom Hocker reißen konnte. Die größte Chance zur Führung aus dem Spiel heraus hatte Ali Güllü, aber sein Schuss landete neben den Kasten. Gefährlich wurde es ansonsten nur bei Standards, doch sowohl Güllü als auch Grineisen scheiterten bei ihren Versuchen. Besser machten es die Gäste, die mit einem Freistosstor aus 30 Metern in der 28. Minute mit 1:0 in Führung gingen.

Nach dem Seitenwechsel erhöhte die RWE-Reserve den Druck auf das Gästetor und dominierte jetzt das Spielgeschehen. Mit einem schönen Heber aus 16 Metern erzielte Michael Gerlach in der 53. Minute den Ausgleichstreffer. In der Folgezeit hatte vor allem Ali Güllü gleich mehrmals die Möglichkeit zum Führungstreffer, aber nach seiner langen Auszeit fehlt ihm noch die Präzision bei seinen Schüssen. So waren es die Gäste, die mit ihrer ersten Chance in der 2. Hälfte in der 80. Minute nach einem Konter erneut in Führung gingen. Doch "Oldie" Avdi Topallaj zeigte nach einem Eckball in der 86. Minute mal wieder seine Torjägerqualitäten und markierte das 2:2. In der 89. war es dann der selbe Spieler, der an der Außenlinie gleich zwei Spieler vernaschte und auf den völlig freistehenden Ali Güllü flankte, der keine Mühe hatte, aus kurzer Entfernung zum 3:2 einzuköpfen.

Letztlich war es am Ende aufgrund der späten Tore ein glücklicher Sieg für die Rot-Weißen aus Erlinghausen, der jedoch aufgrund der größeren Spielanteile und der besseren Chancen in der 2. Hälfte in Ordnung geht.

(S.W.)

Sa., 24.11.2007, 18. Spieltag:

TuS Altenbüren - RWE II 1:0 (1:0)

Aufstellung:

Berger, Herbold, Chr. Gerlach, Stehr (80. M. Gerlach), Seibt, Chr. Klaus, Ramspott, Güllü, A. Klaus, Fester, A. Topallaj

Gelb-Rot: Ramspott (90.)

Am dritten Spieltag der Rückrunde musste RWE beim kampfstarken TuS Elmerborg die Heimreise ohne Punkte antreten.

Wiedereinmal hatte der RWE Coach einige Umstellungen im Team vornehmen müssen, da die personelle Lage im Rot-Weißen Lager immer noch sehr angespannt ist. Zu den Langzeitverletzten gesellte sich kurz vor dem Spiel auch noch Aushilfskeeper Raphael Lorenz, so dass mit Michael Berger erneut ein Feldspieler und damit der fünfte Torwart in dieser Saison ins RWE-Gehäuse musste. Marc Ramspott und Ali Güllü, der Spielpraxis in der Reserve sammeln soll, auch einige gute Ansätze zeigte aber noch längst nicht bei 100% angelangt ist, waren auch in der Anfangself zu finden. Außerdem feierte Ralf Herbold auf der Liberoposition sein Comeback.

Zum Spielverlauf in der ersten Halbzeit gibt es eigentlich nicht viel zu berichten. Beide Teams neutralisierten sich größtenteils schon im Mittelfeld und wirkliche Chancen gab es eigentlich auf beiden Seiten nicht. Die erste Chance im Spiel resultierte deshalb auch aus einem Freistoss, den Michele Rütter in der 25. Minute unhaltbar über die Mauer zum 1:0 in den Winkel zirkelte. Auch RWE kam durch Standards, bei denen sich Ralf Herbold immer mit einschaltete, zu der ein oder anderen Möglichkeit. So wurde ihm in der 35. Minute nach einem scharf hereingebrachtem Freistoss von Güllü, als er gerade zum Kopfball hochsteigen wollte und sein Gegenspieler ihn klar zu Boden riss, ein Elfmeter versagt.

In der zweiten Halbzeit sahen die wenigen Zuschauer das gleich Bild. Chancen waren Mangelware und auf dem Rasen, der eher einem Acker glich, konnte man auf spielerische Kost vergeblich warten. Der auffälligste Mann auf dem Platz war in der zweiten Halbzeit der Schiedsrichter, der das Spiel mit seinen Entscheidungen noch

hektischer machte als es sowieso schon war. Den Zorn des RWE-Anhang zog er sich dann endgültig in der Schlussminute auf sich, als er Marc Ramspott die Ampelkarte zeigte und einen sehr fragwürdigen Elfmeter für den TuS gab. Dieses "Geschenk" konnten die Gastgeber aber nicht nutzen. Der verschossene Elfmeter war dann auch gleichzeitig die letzte Aktion des Spiels. RWE stand am Ende in einem eigentlichem 0:0 Spiel wieder mit leeren Händen da.

(R.D.)

**So., 18.11.2007, 17. Spieltag:
RWE II - FC Bosporus Marsberg 4:3 (1:1)**

Aufstellung:

Lorenz, Frohneberg, Chr. Gerlach, Seibt, Chr. Klaus, Grineisen, Güllü, Berger (85. Wild), A. Klaus, Fester (87. Piotraschke), A. Topallaj (70. M. Gerlach)
Tore: 1:0/2:2 (15./60.) Grineisen, 3:2 (70.) Berger, 4:3 (85.) Fester

Ein schlechtes Fußballspiel ist eine Chance sich anderen Dingen zu widmen. Diese fast schon buddhistische Herangehensweise machten sich die Zuschauer bei der Partie der 2. Mannschaft von Rot-Weiß Erlinghausen gegen den Tabellenletzten Bosporus Marsberg zu Eigen: Die Spieler der ersten Mannschaft warfen einen langen verträumten Blick auf die Oberligatabelle im Videotext, die jungen weiblichen Fans tauschten sich angeregt über die Optik eben dieser Verbandsligakicker aus, und der ein oder andere übrig gebliebene Volkstrauertagsfrühschoppler hatte ohnehin Besseres zu tun. Verpasst haben sie das schlechteste Spiel von RWE II in dieser Saison, sieben Tore, einen verschossenen Elfmeter von Sebastian Grineisen, eine Tötlichkeit der Gäste gegen den Schiedsrichter und einen letztlich glücklichen 4:3 Sieg der Elf von Stephan Schröder, die trotz der Unterstützung von Ali Güllü, Sebastian Grineisen und Thorsten Frohneberg einen rabenschwarzen Tag erwischte. Kein Kicker der Heimelf, für die Sebastian Grineisen (2), Michael Berger und Roland Fester erfolgreich waren, präsentierte sich auch nur annähernd in Normalform. Lediglich Aushilfskeeper Raphael Lorenz zeigte, dass auf ihn auch im Tor Verlass ist. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft auch einmal wieder sportliche Anreize für einen Sportplatzbesuch gesetzt werden.

(M.S.)

**So., 04.11.2007, 15. Spieltag:
TSV Bigge-Olsberg - RWE II 3:0 (2:0)**

Aufstellung:

Lorenz, Stehr (70. Piotraschke), Chr. Gerlach (15. Scholle), Müller, Seibt, Chr. Klaus, Grineisen, Berger, A. Klaus, M. Gerlach (46.Fester), A. Topallaj

Am Sonntagmorgen stellte sich für RWE-Coach Stephan Schröder die Frage, wie er überhaupt elf Leute aufbieten sollte. Nur gut, dass sich kurzfristig von den „Alt-Herren“ Christoph Scholle und Michael Müller bereit erklärten, bei der RWE-Reserve auszuhelfen. Außerdem musste neben den ohnehin verletzten und angeschlagenen Spielern kurzfristig auch noch Keeper Daniel Folcz kurz vor Spielbeginn verletzungsbedingt passen. So musste mit Raphael Lorenz ein Feldspieler ins Tor. Der Letztgenannte konnte sich dann gleich in der 5. Minute gut in Szene setzen, als er die erste dicke Möglichkeit der Strunzentaler vereitelte und einen Schuss mit einer Glanzparade zur Ecke abwählen konnte. Nach 15 Minuten war dann auch für Manndecker Christian Gerlach Schluss, der einen Ball aus kurzer Distanz genau an den Kopf bekam. Für ihn kam dann Christop Scholle zu seinem ersten Einsatz in diesem Jahr. Leider war aber auch er machtlos und konnte das 1:0 für den Gastgeber nach einer Ecke nicht verhindern. Nur 10 Minuten später erhöhte Olsberg mit einem Distanzschuss sogar auf 2:0. Die beste Möglichkeit auf Seiten von RWE hatte Grineisen, dessen gut getretener Freistoss aus 25 Metern konnte der Olsberger Schlussmann aber glänzend parrieren.

In der zweiten Halbzeit bot sich den Zuschauern das gleiche Bild, Zwar war man

spielerisch nicht unbedingt schlechter, aber wirklich gute Möglichkeiten bis auf eine, die von Topallaj nicht genutzt werden konnte, waren auf Erlinghauser Seite nicht zu erkennen. Anders die Gastgeber, die in ansonsten typischer „RWE-Manier“ teilweise 100%ige vergab. Als auch noch Daniel Stehr in der 70. Minute den Platz verletzungsbedingt verlassen musste, war das Lazarett im RWE-Lager bis zum Anschlag gefüllt. Olsberg kam dann in der 75. Minute nach einem mustergültigem Konter noch zum 3:0. Was dann aus Sicht der Rot-Weißen zum Glück auch der Endstand war.
(R.D.)

**Sa., 27.10.2007, 14. Spieltag:
RWE II - FC Nuhnetal 1:3 (0:0)**

Aufstellung:

Klöppner, Stehr, Gerlach, Düchting, Grieneisen, Ramspott, Christoph und Andreas Klaus, Berger, Fester, A. Topallaj (66. Güllü)

Tor: 1:0 (75./FE) Stehr

Die dritte Niederlage in Folge mussten die Schützlinge von Stephan Schröder gegen den Tabellenführer aus Nuhnetal einstecken. RWE ging als krasser Außenseiter in das Spiel, da es aus personeller Sicht im RWE-Lager eher schlechter als besser wird.

Die zahlreichen Ausfälle wurden durch Klöppner (Tor), Düchting (Libero) und Grineisen (Mittelfeld) kompensiert. Auch Güllü kam nach langer Verletzung zu einem Kurzeinsatz. Anzumerken sei an dieser Stelle, dass diese Spieler auch am Sonntag mitgespielt hätten, da auch die 1. Mannschaft ein Heimspiel hatte und nicht wie von Gästetrainer Harbecke befürchtet nur wegen der Spielverlegung auf Samstag zum Kader der Reserve gehörten.

In der ersten Halbzeit konnte man beiden Teams den Respekt voreinander anmerken und das Spiel brauchte erst mal einige Zeit, bis die ca. 70 Zuschauer die erste Torgelegenheit zusehen bekamen. Als RWE sich dann aber immer mehr durch gewonnenen Zweikämpfe im Mittelfeld ein Übergewicht erarbeitete, kamen die Rot-Weißen durch schnell vorgetragene Angriffe, meistens über Andreas Klaus, mit dem der Tabellenführer so seine Probleme hatte, zu einigen guten Gelegenheiten. Doch leider blieben diese ungenutzt. Aber auch Nuhnetal hätte in Hälfte Eins die Führung herausschießen können. Mehr als ein Lattentreffer sprang jedoch auch bei den Gästen nicht heraus.

In den zweiten 45 Minuten hatte dann Roland Fester die Führung für RWE auf den Fuß. Sein Schuss aus 16 Metern strich aber knapp am Pfosten vorbei. Als der selbe Spieler dann in der 75. Minute im Strafraum zu Fall gebracht worden war, verwandelte Daniel Stehr den zurecht gegebenen Elfmeter gewohnt sicher zur 1:0 Führung. Der Jubel dauerte aber nicht lange, weil in der 78. Minute der gute pfeifende Schiedsrichter ein von Andree Düchting geklärten Ball abfälschte und so mustergültig für Angreifer Todt auflegte, der dann wenig Mühe hatte, den Ausgleich zu markieren.

Der Gegentreffer traf die Rot-Weißen wie ein Schlag ins Gesicht und man war gegen die gefährlichste Offensivabteilung der Liga, die man bis zu diesem Zeitpunkt voll und ganz im Griff hatte, total verunsichert. So musste man noch zwei weitere Treffer hinnehmen und das Spiel unglücklich mit 1:3 an den Gegner abgeben.

Am Ende kann man der Truppe keinen Vorwurf machen. Schade ist nur, dass die kämpferisch gute Leistung nicht mit einem oder sogar drei Punkten belohnt wurde. Dies hätte dem Spielverlauf wohl eher entsprochen.

(R.D.)

**So., 21.10.2007, 13. Spieltag:
FC Bruchhausen-Elleringh. - RWE II 3:0 (0:0)**

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Seibt, Chr. Gerlach, Fester, Stehr, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, M. Gerlach, A. Topallaj

Wenn man das Tor nicht trifft, kann man kein Fußballspiel gewinnen. Unter diesem Motto muss die RWE-Reserve das Spiel in Elleringhausen zu den Akten legen. Trainer Stephan Schröder standen bei dem in dieser Saison noch nicht so ins Rollen gekommenen Gastgeber FC Bruchhausen-Elleringh. genau elf Spieler zur Verfügung, so dass sich die Mannschaft quasi von selber aufstellte. Dass bei RWE einige Stützen im Team fehlten, merkte man dem Spiel nicht besonders an, denn die junge Gästeelf aus Elleringhausen hielt im kämpferischen gegen die robuste und groß gewachsene Guntermann-Elf erstaunlich gut dagegen und erspielte sich ein leichtes Übergewicht. Chancen gab es aber auf beiden Seiten, so hätte unter anderem Topallaj nach schönem Zuspiel von Fester in der 5. Minute und ein Bruchhausener in der 10. Minute die Führung für seine Farben herauschießen können. Die dickste Möglichkeit in Hälfte eins hatte Roland Fester, der mit dem Pausenpfiff mit einem Distanzschuss, der vom Torwart noch an den Pfosten gelenkt wurde, nur knapp scheiterte.

Man hatte in Sachen Chancenauswertung im Rot-Weißen Lager ja schon viel gesehen, aber was dann in der zweiten Halbzeit auf der nassen Asche in Elleringhausen passierte, setzte der Sache nochmals die Krone auf. So wurden bis zur 70. Minute gleich fünf "100%ige" vergeben. U.a. wurde gleich zweimal das leere Tor nicht getroffen. Als der Gastgeber dann in der 70. Minute mit Simon Schröder einen A-Jugendlichen einwechselte, zeigte der Youngster den RWE-Angreifern dann mit seiner ersten Aktion, wie man es besser macht. Mit einem strammen Schuss in den Winkel stellte er das Spiel auf den Kopf und brachte seine Farben mit 1:0 in Führung. Dieses Tor war wie ein Genickschlag für RWE, denn ein wirkliches Aufbäumen (obwohl man das Spiel an Hand der Chancen davor sicher noch hätte drehen können) war nicht zu erkennen und man ergab sich seinem Schicksal. Am Ende wurde man sogar noch mit 3:0 nach Hause geschickt.

(R.D.)

So., 14.10.2007, 12. Spieltag:

SV Thülen - RWE II 4:2 (0:1)

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Stehr (55. Seibt), Chr. Gerlach, Ramspott, Düchting, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, Fester (60. M. Gerlach), A. Topallaj

Tore: 0:1 (33.) Ramspott, 2:2 (82.) Chr. Klaus

In einem von beiden Seiten schlecht geführten A-Liga Spiel musste die RWE-Reserve gegen den nächsten Meisterschaftsfavoriten aus Thülen eine verdiente Niederlage einstecken. Da das Lazarett im Rot-Weißen Lager nach dem Brilon-Spiel immer größer wird, stellte sich die Mannschaft heute fast von alleine auf. Nach Xhavit Baljaj fehlte nun auch Kapitän René Derkmann, der vermutlich in diesem Jahr nicht mehr vor dem Ball treten wird. Nur gut, dass Trainer Stefan Schröder wieder auf Marc Ramspott zurückgreifen konnte. Außerdem half mit Andree Düchting ein Spieler aus dem Verbandsligakader aus, der die Position im zentralen Mittelfeld von René Derkmann übernahm. Das Hauptaugenmerk von Trainer Schröder galt den beiden Sturmspitzen Tüllmann und Akyildiz, die durch Daniel Stehr und Chr. Gerlach aus dem Spiel genommen werden sollten. Dieses klappte in der ersten Halbzeit auch recht gut. Thülen war zwar die spielbestimmende Mannschaft, konnte sich im ersten Durchgang bis auf einer guten Tormöglichkeit aber nicht wirklich zwingende Torchance herauspielen. Um so überraschender fiel in der 33. Minute das 1:0 für RWE. Marc Ramspott bezwang mit einem nicht ganz unhaltbarem Schuss aus 25 Meter den Thülener Schlussmann.

In der zweiten Halbzeit erhöhte Thülen nochmals den Druck und RWE konnte sich so gut wie gar nicht mehr aus der eigenen Hälfte befreien. In der 70. Minute war es dann soweit: als die gesamte RWE-Hintermannschaft sich im Tiefschlaf befand und ein schnell ausgeführter Freistoss komplett durch den RWE-Strafraum rollte, stand am langen Pfosten ein Thülener Angreifer, der wenig Mühe hatte zum 1:1 einzuschießen. Zehn Minuten später erzielte Akyildiz, nachdem er vorher schon zwei dicke Möglichkeiten ausließ, die verdiente 2:1 Führung. RWE schaffte nach einem Freistoss, bei dem der

Thülener Schlussmann wieder nicht gut aussah und den Ball nicht festhalten konnte, durch Chr. Klaus den 2:2 Ausgleichstreffer. Die Freude über den Ausgleich hielt aber nicht lange an, da man nur 2 Minuten später, als im Mittelfeld nicht entscheidend genug gestört wurde, durch ein Distanzschuss den erneuten Rückstand hinnehmen musste. Den Schlusspunkt setzte dann Sven Kalus, nachdem der Schiedsrichter zum Erstaunen aller Beteiligten am und auch auf dem Platz auf den Elfmeterpunkt zeigte und er sicher den 4:2 Endstand markierte.

(R.D.) 

Fr., 12.10.2007, 11. Spieltag:

RWE II - SV Brilon 2:1 (1:1)

Aufstellung:


Folcz, Stehr, Dülme, Chr. Gerlach, Seibt, Derkmann, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, Fester (75. Lorenz, 90. Piotraschke), A. Topallaj (88. M. Gerlach)

Tore: 1:1 (14.) A. Topallaj, 2:1 (76.) Stehr

Auch im dritten Duell nach dem Aufstieg der RWE-Reserve in die Kreisliga A gab es für den SV Brilon im Hudestadion nichts zu holen. Dank einer tollten kämpferischen Leistung siegten die ersatzgeschwächten Rot-Weißen am Ende nicht ganz unverdient mit 2:1. Doch zunächst sah es gar nicht so gut aus. Bereits in der ersten Spielminute konnte Miguel Bonito den SVB mit 1:0 in Führung bringen. In der 8. Minute kam dessen Gegenspieler Oliver Dülme noch einmal, aber auch zum letzten Mal in diesem Spiel, etwas zu spät. Zum Glück schoss der Briloner Stürmer knapp über das Tor. Danach kam RWE aber besser ins Spiel und drängte mächtig auf den Ausgleich. Nachdem Andreas Klaus nach schönem Zuspiel von Roland Fester in der 12. Minute noch mit einem Heber über den Gästekeeper und das Tor hinweg scheiterte, war es wieder einmal Oldie Avdi Topallaj, der nach einer schönen Einzelleistung für den Ausgleichstreffer sorgte. Bis zur Halbzeitpause verlief das Spiel dann relativ ausgeglichen. Klare Torchancen konnte sich keine der beiden Mannschaften mehr erarbeiten.

Nach dem Wechsel machte dann der Meisterschaftsfavorit aus Brilon mächtig Druck. Aus dem Spiel heraus konnte sich der SVB jedoch keine zwingenden Chancen erspielen. Lediglich nach Ecken und Freistößen wurde es das ein oder andere Mal gefährlich vor dem Tor von Daniel Folcz. In der 63. Minute stand diesem dann auch das Glück zu Seite, als Sven Rüter einen Kopfball nur an die Latte setzte. Die Rot-Weißen versuchten mit Kontern zum Erfolg zu kommen. Das Rezept ging auch auf. In der 76. Minute drang Kapitän Rene Derkmann in den Briloner 16er ein und wurde von Gästekeeper Hoffmann von den Beinen geholt. Den fälligen Strafstoß verwandelte Daniel Stehr gewohnt sicher zum 2:1.

Nur 2 Minuten später wurde der Briloner Björn Zimmermann nach einem völlig unnötigen Foul und Nachtreten an Christoph Klaus zu Recht mit der Roten Karte des Feldes verwiesen. In der Folgezeit drängten die Gäste noch einmal auf den Ausgleich, aber die Abwehr um den guten Libero Daniel Stehr ließ nichts mehr anbrennen. Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung zeigten neben Stehr auch noch die Klaus-Zwillinge sowie Oldie Avdi Topallaj eine starke Partie. Auch die "Ersatzspieler" Oliver Dülme und Michael Seibt zeigten einmal mehr, dass man sich auf sie verlassen kann. Nicht unerwähnt bleiben sollte auch die sehr gute Leistung von Schiedsrichter Thomas Hoffmann (SV Scherfede-Rimbeck), der das Spitzenspiel zu jeder Zeit im Griff hatte. Mit diesem Sieg im Rücken kann die RWE-Reserve am Sonntag in Thülen nun befreit aufspielen. Ein Punkt dort wäre die Krönung auf eine gelungenes Wochenende.

(S.W.) 

So., 07.10.2007, 10. Spieltag:

FC Hilletal- RWE II 0:2 (0:0)

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Dülme, Chr. Gerlach, Seibt (72. M. Gerlach), Derkmann, Chr. Klaus,

Berger, A. Klaus, Lorenz (69. Piotraschke), A. Topallaj (78. K. Wild)
Tore: 0:1 (61.) Chr. Klaus, 0:2 (67.) Stehr

Beim Angstgegner FC Hilletal, gegen den die RWE-Reserve in 4 Spielen noch nicht einen Punkt geholt hatte, musste Trainer Stephan Schröder einige Umstellungen im Team vornehmen. Da mit Marc Ramspott und Xhavit Baljaj zwei Stützen im RWE-Team ausfielen, kam Oliver Dülme als Manndecker zu seinem ersten Einsatz von Beginn an, Raphael Lorenz wurde hinter den Spitzen aufgeboten und A. Klaus ging in den Sturm. Außerdem besetzte Michael Seibt die linke Seite für Marc Ramspott.

Das endlich die Negativserie gegen den fairen Gastgeber Hilletal gebrochen werden sollte, merkte man der Schröder-Truppe von Beginn an an. Sofort übernahm man das Kommando auf dem Aschenplatz. In Sachen Kampf hielt man sehr gut dagegen und spielerisch war man Hilletal auch überlegen. Fast jeder Angriff wurde von hinten heraus gut und überlegt herausgespielt, nicht wie man es sonst bei einigen Auftritten auswärts, die von „Pöhlerei“ geprägt waren, schon erlebt hatte. RWE erspielte sich folgerichtig auch einige sehr gute Möglichkeiten, die aber vom guten Heim-Keeper vereitelt wurden. Trotz allem hatte die beste Chance in Hälfte eins der Gastgeber. Als der Schiedsrichter nach einem Handspiel im RWE Strafraum zurecht auf den Punkt zeigte, konnte Daniel Folcz seine Stärke beim parieren von Strafstößen wieder unter Beweis stellen und hielt seine Mannschaft damit im Spiel. Nur gut das er vor dem Spiel das ihm von der Mannschaft geschenkte T-Shirt "ELFERKILLER" in Gedenken an Urgul Topal "40 Meter" unter dem Torwart Trikot zog. Dies war dann auch gleichzeitig die letzte Aktion des RWE Titans im Spiel.

In der zweiten Halbzeit bot sich den Zuschauern, unter anderem 5 aus Erlinghausen, darunter auch Edel-Fan Martin Simon, dann das gleiche Bild. Dies wurde dann auch endlich in der 60. Minute durch Chr. Klaus belohnt, der mit einem Drehschuss a la Tsubasa Ozora die längst überfällige und verdiente Führung heraus schoss. Libero Daniel Stehr erhöhte dann in der 72. Minute durch einen direktverwandelten Freistoss auf 2:0. Nur fünf Minuten später setzte der selbe Spieler erneut ein Freistoss unter die Latte, der aber leider vor der Linie auf tickte. Danach tat RWE auch nicht mehr das meiste und brachte das Ergebnis souverän über die Zeit.

Heute hat sich die gesamte MANNSCHAFT, vor allem die Spieler, die sonst nicht in der Startelf stehen und gezeigt haben, das man auf sie bauen kann, die Bestnote verdient, da jeder für jeden gefightet hat und man allen den Siegeswillen anmerkte.

(R.D.) 

So., 30.09.2007, 9. Spieltag:

RWE II - VfL Giershagen 2:2 (1:0)

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Baljaj (85. Lorenz), Chr. Gerlach, Grineisen (75. Ramspott), Derkmann, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, Fester, A. Topallaj

Tore: 1:0/2:0 (25./64., HE/FE) Stehr

Dass ein gutes und intensives Fußballerlebnis nicht davon abhängt, in welcher Klasse die beteiligten Mannschaften kicken, konnten die Zuschauer im Erlinghäuser Hudestadion feststellen. Während die Verbandsligamannschaft in einem eintönigen Spiel sang- und klanglos gegen den VfB Hüls unterging, boten RWE II sowie der VfL Giershagen ein sehenswertes Lokalderby, in dem man sich schließlich keinesfalls schiedlich-friedlich mit 2:2 trennte.

In den ersten 45 Minuten spielte nur die Heimelf. Bereits in den ersten zehn Minuten hätte Sebastian Grineisen zweimal die Führung für die Rot-Weißen erzielen können, scheiterte aber an Libero Sven Willeke auf der Linie bzw. an Keeper Beck. Auch in der Folge konnte die Mannschaft von Stephan Schröder die Feldüberlegenheit nicht in Tore ummünzen. Erst als Schiedsrichter Gottlob aus Essentho nach einem unabsichtlichen Handspiel einen zumindest zweifelhaften Elfmeter für die Rot-Weißen aussprach, gelang Daniel Stehr die 1:0 Pausenführung.

Nach dem Wechsel änderte sich das Bild. Angetrieben vom bis an die Grenzen der Aggressivität gehenden Spielertrainer Willeke setzte sich der Gast aus Giershagen immer wieder in der Rot-Weißen Hälfte fest. Die größte Gästechance in dieser Phase vereitelte Keeper Daniel Folcz mit einer sportschaureifen "Neuer-Kahn-Adler-Parade". Kurz darauf zog Sebastian Grineisen, der ansonsten nicht an die gewohnt starken Leistungen anknüpfen konnte, auf und davon und wurde im Strafraum zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoß verwandelte wiederum Stehr zur scheinbaren Vorentscheidung. Die Gäste aus Giershagen reagierten wütend und hatten Glück, da Sven Heide, der während der gesamten 90 Minuten primär auf rot-weiße Beine statt auf den Ball fokussiert war, nach einer rüden Attacke gegen Grineisen nur die gelbe Karte erhielt, sich dafür aber den geballten Zorn der rot-weißen Tribüne zuzog. Fast im Gegenzug konnten die Blau-Weißen den Anschlusstreffer erzielen: Ein Freistoß von Neufeldt aus 40 Meter ging an Freund, Feind und dem verdutzten Folcz vorbei ins rot-weiße Tor. Als Sven Willeke im Anschluss an eine Ecke den Ausgleich erzielte, schien das Spiel zu kippen. Doch in den letzten 10 Minuten zeigte Daniel Folcz nochmals seine Klasse auf der Linie und sicherte den Rot-Weißen das insgesamt verdiente Remis.

Nach dem Schlusspfiff mussten die engagierten Rot-Weißen Fans auf den Sitzplätzen erst einmal durchatmen und bei Kaffee und großen Kuchenstücken zu Ruhe kommen. Vielleicht war es der Gesundheit dann durchaus zuträglich, dass der anschließende Kick kein großes Zuschauerengagement mehr verdiente...

(M.S.)

**So., 23.09.2007, 8. Spieltag:
TuS Züschen - RWE II 1:0 (0:0)**

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Baljaj (77. M. Gerlach), Chr. Gerlach, Ramspott, Derkmann (46. V. Topallaj), Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, Fester, A. Topallaj

Gelb-Rot: (85.) A. Topallaj

Wiedereinmal musste unsere 2. Mannschaft die Heimreise aus Züschen mit 0 Punkten antreten. Dabei hatte sich das Team doch soviel vorgenommen und wollte an die gute Leistung vom Freitag anknüpfen. Zunächst sah es auch nicht schlecht aus und man hielt gegen die körperbetonte Spielweise der Gastgeber gut dagegen. So war Züschen in den ersten 15-Minuten nicht einmal in der Hälfte der Rot-Weißen, aber richtige Torchancen konnte sich RWE gegen die tiefstehende Abwehr aus Züschen auch nicht wirklich herauspielen. Gefährlich wurde man nur durch Distanzschüsse. Die beste Möglichkeit zur RWE-Führung hatte Chr. Klaus, dessen abgefälschter Schuss der Schlußmann von Züschen aber noch aus dem Winkel fischte. Glück hatte der TuS als Topallaj sich den Ball am gegnerischen Abwehrspieler vorbeilegte, dieser den Ball als letzter Mann mit der Hand aufhielt und hierfür nur „Gelb“ sah. Den daraus resultierenden Freistoss fälschte Baljaj mit dem Kopf in den Torwinkel ab. Der Treffer wurde aber wohl zu Recht wegen Abseits nicht gegeben.

In der zweiten Halbzeit musste RWE-Coach Stephan Schröder dann verletzungsbedingt umstellen. Valon Topallaj, der für den verletzten Derkmann ins Spiel kam, ging in die Spitze, Ramspott ins zentrale Mittelfeld und Fester übernahm die rechte Seite.

Spielerisch lief auf beiden Seiten nicht viel zusammen, so dass die Abwehrreihen auf beiden Seiten nichts anbrennen ließen. Die Bälle wurden fast nur hin und her „gepöht“ in der Hoffnung, dass irgendein Ball mal durchkommt und ein Tor daraus entsteht. Die beste Möglichkeit zur Führung hatten dabei die Gastgeber. Ein Distanzschuss aus 20 Metern konnte RWE-Torwart Folcz so eben noch zur Ecke abwehren. Dumm war jetzt nur, dass der entscheidende Mann in diesem Spiel kein Spieler mehr war, sondern der Schiedsrichter. Nach einem Distanzschuss warf sich RWE-Libero Daniel Stehr mit dem Rücken und mit angelegtem Arm in den Schuss. Dabei sprang ihn der Ball ohne jegliche Absicht an den Arm und zum Entsetzen der RWE-Kicker zeigte der SR auf den Elfmeterpunkt. Den Elfmeter verwandelte Reuter sicher zum 1:0. Nachdem in der 85. Minute Avdi Topallaj mit der Gelb-Roten Karte den Platz verlassen musste, übertraf sich der SR in der 88. Minute mit der nächsten Entscheidung noch einmal selbst. Er erkannte

das Tor von RWE nach einem Schuss von Daniel Stehr aus 20 Metern ab und wollte eine Abseitsstellung gesehen haben. Fragt sich nur von wem? Es hat weder ein Spieler von RWE den Ball berührt noch hat jemand den Torwart behindert. Dies wurde auch nach dem Spiel von Züscherer Seite bestätigt.

(R.D.)

Fr., 21.09.2007, 7. Spieltag:

RWE II - TuS Antfeld 5:1 (4:1)

Aufstellung:

Simon, Stehr, Chr. Gerlach, Baljai, Ramspott (60. Berger), A. Klaus, C. Klaus, Derkmann, Grineisen, A. Topallaj (70. V. Topallaj). Fester (80. Dülme)

Tore: 1:1/5:1 (25./65.) Grineisen, 2:1 (30.) Fester, 3:1 (35.) Baljaj, 4:1 (40.) A.

Topallaj

Mit einem auch in der Höhe verdienten 5:1 Erfolg gegen den TUS Antfeld festigte die Reserve von Rot-Weiß Erlinghausen ihren Platz in der ersten Tabellenhälfte der Kreisliga A. Dabei zeigte die Mannschaft von Stephan Schröder vor allem in der ersten Hälfte auch spielerisch eine überzeugende Leistung.

Allerdings rieben sich die Zuschauer vor der Hudenbude nach 20 Minuten verwundert die Augen. Trotz drückender Überlegenheit der Heimelf ging der Gast aus Antfeld aus dem Nichts in Führung. Dabei zahlte Youngster Christian Gerlach sein erstes A-Liga-Lehrgeld, als er beim Versuch einen Ball zu sperren von Gästeroutinier Mark Häger überlistet wurde und dieser den Ball an Torwart Frank Simon vorbei ins Netz spitzelte. Doch die Rot-Weißen zeigten sich unbeeindruckt und glichen durch Sebastian Grineisen per direkt verwandeltem Freistoß aus. Kurz danach knackte Kapitän Rene Derkmann, der sich immer wieder interessante Duelle mit Jürgen Betten lieferte, die Gästeabwehr mit einem Steilpaß, so dass Roland Fester zum 2:1 einschießen konnte. Noch vor der Pause erhöhten Baljai und Topallaj, jeweils nach Flanken von Grineisen, zum 4:1.

In den zweiten 45 Minuten schaltete die Heimelf, wohl auch wegen der anstehenden Partie in Züschen, ein wenig zurück und versuchte das Ergebnis zu verwalten. Lediglich Sebastian Grineisen gelang mit einem platzierten 20-Meter-Schuss noch ein weiterer Treffer. Die Gäste ergaben sich in ihr Schicksal und konnten zu keinem Zeitpunkt die sichere Abwehr um Libero Daniel Stehr gefährden.

Aus einer guten Mannschaft zeigte neben dem zweifachen Torschützen Sebastian Grineisen Andreas Klaus eine besonders überzeugende Vorstellung und ließ ansteigende Form erkennen. Abzuwarten bleibt, ob auch auf dem ungeliebten Züscherer Aschenplatz weitere Punkte gesammelt werden können, oder ob die Siegesfeier im Ballermann des Sauerlands ihre Spuren hinterlassen hat.

(M.S.)

So., 16.09.2007, 6. Spieltag:

BW Hesborn - RWE II 0:3 (0:2)

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Baljaj, Chr. Gerlach, Ramspott, Derkmann, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, Fester (73. M. Gerlach), A. Topallaj (85. Piotraschke)

Tore: 0:1 (30.) Eigentor, 0:2 (40.) A. Topallaj, 0:3 (80./FE) Stehr

Am 6. Spieltag musste RWE bei schönstem Fußballwetter gegen den bislang zu Hause punktlosen Tabellenzehnten antreten. RWE ging als leichter Favorit in die Partie. Die Schröder-Elf war aber gewarnt, da Hesborn bislang gute Ergebnisse erzielt hatte und u.a. gegen den hochgehandelten Meisterschaftsfavoriten aus Brilon nur knapp mit 0:1 verlor.

In der Anfangsphase konnte sich keines der beiden Teams eine Feldüberlegenheit erspielen und so gab es Chancen hüben wie drüben, die beide Mannschaften aber nicht in was zählbares umsetzen konnten. Erst in der 30. Minute, als Marc Ramspott mit

einem Flügellauf über Links eine scharfe Flanke hereinbrachte, klingelte es zum ersten mal im Gehäuse . Unglücksrabe war ein Hesborner Abwehrspieler, der das Leder unglücklich ins eigene Netz klärte. Hesborn erhöhte nach dem Treffer den Druck auf die RWE-Abwehr und kam gerade durch Standardsituationen immer wieder zu guten Möglichkeiten.

Doch das zweite Tor im Spiel machte RWE. Zum Psychologisch wichtigen Zeitpunkt schaltete Oldie Avdi Topallaj am schnellsten und schoss den Ball im Gewühl zum 2:0 ins Tor.

Nach der Pause konnte sich RWE wieder ein bisschen fangen und gestaltete das Spiel wieder offen. Ab der 60 Minute hörte RWE aber wieder auf mitzuspielen und verlor erneut die Ordnung. Gerade im Mittelfeld stimmte die Zuordnung nicht mehr und man hatte es Torwart Folcz, dem Aluminium und dem Glück zu verdanken, das Hesborn nicht der Anschlussstreffer gelang. Das Tor machten dann auf der Gegenseite die Rot-Weißen. In der 80.Minute setzte sich Chr. Klaus entscheidend im Mittelfeld durch, spielte einen Abwehrspieler und den Torwart aus, bis er beim Torschuss im Strafraum von den Beinen geholt wurde. Den fälligen Strafstoß verwandelte Daniel Stehr sicher zum 3:0. Dies war auch gleichzeitig der Endstand. Bestnoten verdienten sich auf Seiten von RWE am heutigen Tag Michael Berger, der durch kämpferischen Einsatz überzeugte und endlich mal das spielte, was er soll und kann sowie Christian Gerlach, der mit seinen jungen Jahren seinem Gegenspieler wiederum keinen Stich gelassen hat und so gut wie keinen Zweikampf verlor.

(R.D.)

So., 09.09.2007, 5. Spieltag:

RWE II - FC Assingh.-Wiem.-Wulm. 3:0 (2:0)

Aufstellung:

Folcz, Stehr, Baljaj, Chr. Gerlach, Ramspott, Stehr, Chr. Klaus (80. M. Gerlach), Berger, A. Klaus, Derkmann, Fester (82. Seibt), A. Topallaj (82. Piotraschke)

Tore: 1:0 (38.) A. Topallaj, 2:0 (40.) Eigentor, 3:0 (55./FE) Stehr

Ein nie gefährdeter 3:0 Heimsieg gelang der Mannschaft von RW Erlinghausen II gegen den FC Assinghausen/Wiemeringhausen/Wulmeringhausen. Dabei zeigte die Heimmannschaft zwar keine überzeugende Leistung, besser als der erschreckend schwache Gast aus dem Südkreis war die Elf von Stephan Schröder aber allemal. Schon zu Beginn der Partie wurde klar, dass die Gäste sich primär auf die Defensive konzentrieren wollten. RWE II dominierte die Partie, tat sich aber gegen die Gästeabwehr lange Zeit schwer. Erst in der 38. Minute gelang Avdi Topalaj, der bereits vorher eine Großchance vergeben hatte, nach einem schönen Solo der erste Treffer. Kurz danach lenkte ein Gästespieler einen von Marc Ramspott geschlagenen Eckball ins eigene Tor.

Auch nach der Halbzeit bot sich den zum Teil vom Vorabend noch angeschlagenen Zuschauern das gleiche Bild. Spätestens als Daniel Stehr, der sich immer stärker in die rot-weiße Familie integriert, per Foulelfmeter der dritte Treffer gelang, war die Partie entschieden. Auf der Gegenseite erlebte der frisch aus seinem Urlaub zurückgekehrte Daniel Folcz nur eine Schrecksekunde, als zehn Minuten vor Schluss der einzige nennenswerte Gästekonter mit einem Pfofenschuss endete.

Beste Spieler der Heimelf waren Daniel Stehr als Abräumer hinter der Abwehr sowie Oldie Avdi Topalaj im Sturm, der die Gästeabwehr häufiger vor große Rätsel stellte. Auch Kapitän Rene Derkmann, der am Vorabend des Spiels noch seine bemerkenswerten Dartfähigkeiten unter Beweis stellen konnte, überzeugte durch kämpferischen Einsatz. Insgesamt kann die Partie aus Sicht der Rot-weißen als Pflichtsieg abgehakt werden.

(M.S.)

Sa., 01.09.2007, 4. Spieltag:

RW Medelon - RWE II 1:1 (0:0)

Aufstellung:

Folcz, Lorenz (83. M. Gerlach), Baljaj, Chr. Gerlach, Ramspott, Stehr, Chr. Klaus, Berger (75. A. Topallaj), A. Klaus, Derkmann, Fester

Tor: 1:1 (92.) Chr. Klaus

Zum zweiten Mal innerhalb von fünf Tagen konnte sich RW Medelon über Besuch aus Erlinghausen freuen. Hatte man es am Dienstag noch mit der Verbandsligaelf zu tun und die Vorgabe, ein akzeptables Ergebnis zu erzielen, waren die Ansprüche gegen die Schröder-Elf doch ganz andere. Das stellte der Gastgeber dann auch von Anfang an unter Beweis und bestimmte das Spiel von der ersten Minute an. Hinzu kam noch das bis auf zwei drei Ausnahmen im RWE-Team kein Spieler annähernd Normalform hatte. Die beste Torchance in der ersten Halbzeit auf Seiten von RWE hatte Roland Fester, der die Kugel auch ins Tor schoss. Leider hatte der Medeloner Keeper Matthias Schröder aber schon die Hand auf dem Ball, und so erkannte der sehr gut pfeifende Schiedsrichter das Tor ab. Da sich die Medeloner im auslassen größter Torchancen selber übertrafen, konnte man glücklich sein, dass man mit dem 0:0 in die Halbzeit ging. Im zweiten Durchgang kam RWE zwar etwas besser ins Spiel, doch wirkliche Torchancen waren wieder nur beim Gastgeber zu verzeichnen. In der 72. Spielminute war es dann aber soweit. Nachdem vorher noch drei Mal das Aluminium den Rückstand verhinderte, spielte Zimmerling gleich zwei Gegenspieler aus und schloss zur längst überfälligen 1:0 Führung ab. Mit Avdi Topallaj und Michael Gerlach brachte Trainer Stephan Schröder noch zwei weitere Stürmer und setzte alles auf eine Karte. Topallaj setzte sich einmal gekonnt an der Außenlinie durch, übersah aber den besser Postierten Andreas Klaus, der den Ball eigentlich nur noch hätte einschieben brauchen. Als sich die Zuschauer dann schon mit dem Ergebnis angefreundet hatten, kam noch mal ein langer Ball in den Strafraum des Gastgebers. Aus dem Gewühl heraus kam der Ball dann zu Christoph Klaus, der mit dem Rücken zum Tor stand und mit einem Drehschuss zum schmeichelhaften und vielumjubelten 1:1 traf.

(R.D.)

So., 26.08.2007, 3. Spieltag:**RWE II – TuS Altenbüren 2:1 (1:0)**

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Baljaj, Chr. Gerlach, Ramspott, Derkmann, Chr. Klaus, Stehr (65. V. Topallaj), Berger (85. M. Gerlach), A. Klaus, Fester (80. Dülme)

Tore: 1:0/2:0 (40./80.) Fester

Mit einem hart erkämpften 2:1 gegen den TuS Altenbüren gelang der Verbandsligareserve von RW Erlinghausen im dritten Spiel der jungen Kreisligasaison der zweite Erfolg. Beide Tore für die Heimmannschaft erzielte Roland Fester, der nunmehr bereits vier Saisontore aufweisen kann.

In der ersten Halbzeit sahen die fröstelnden Zuschauer eine schwache Partie. Auf beiden Seiten dominierten die Abwehrreihen, Fehlpässe und lang geschlagene Bälle wechselten sich ab. Als die ersten Besucher kurz vor der Pause schon nach Hause eilen wollten, um einen Pullover oder eine Jacke aus dem Schrank zu holen, erwachte die Partie plötzlich zum Leben. Zunächst war es Andreas Klaus, der die gesamte Altenbürener Hintermannschaft schwindelig spielte, so dass Roland Fester nur noch zur 1:0 Führung einschieben brauchte. Direkt im Gegenzug pendelte der Ball mehrmals zwischen Latte, Torwart Folcz und einigen Altenbürener Stürmern hin und her, ohne jedoch die Linie zu überqueren.

Nach dem Wechsel erhöhte die Mannschaft von Hubertus Albers den Druck, ohne zwingende Torchancen herauszuspielen zu können. Auf der Gegenseite scheiterte wiederum Andreas Klaus an der Latte. Zehn Minuten vor Schluss der teilweise hektischen, vom Schiedsrichter aber souverän geleiteten Partie, war es nochmals Nachwuchsstürmer Fester, der mit einem platzierten Flachschuss für die Vorentscheidung sorgte. Kurz vor dem Ende gelang dem eingewechselten Michael

Schmitz bei einem Konter der aufgrund der guten Moral verdiente Anschlusstreffer für die Gäste.

Insgesamt zeigten beide Teams viel Einsatz, aber wenig spielerische Klasse. So ist es nicht überraschend, dass sich mit Libero Raphael Lorenz sowie Christian Gerlach, der den Altenbürener Sturmführer Rüter jederzeit im Griff hatte, zwei Abwehrspieler die Bestnoten in der Heimelf verdienten. Mit den sechs Punkten im Rücken kann die Mannschaft von Stephan Schröder am nächsten Wochenende mit einer gewissen Souveränität die weite Reise nach Medelon antreten.

(M.S.)

So., 19.08.2007, 2. Spieltag:

1. FC Bosporus Marsberg - RWE II 0:8 (0:2)

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Baljaj (65. Chr. Gerlach), Seibt, Ramspott, Derkmann, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, V. Topallaj (60. Fester), A. Topallaj (75. Piotraschke)

Tore: 1:0 (10.) Andi Klaus, 2:0 (17.) Valon Topallaj, 3:0 (50.) Christoph Klaus, 4:0 (57.) Marc Ramspott (57.), 5:0/7:0 (65./78.) Roland Fester, 6:0 (73.) Rene Derkmann, 8:0 (84.) Rene Piotraschke (84.)

Am 2.Spieltag konnte RWE sich mit einem 8:0 Kanter Sieg beim Aufsteiger Bosporus Marsberg für die unglückliche Heimniederlage gegen Winterberg rehabilitieren.

In der ersten Halbzeit war spielerisch von beiden Mannschaften nicht viel zu sehen. Gerade von RWE hätte man sich eigentlich mehr erhoffen dürfen. Aber wenigstens stimmte das Ergebnis und die Chancen wurden im Vergleich zur letzten Woche genutzt. So ging man nach den frühen Toren von Andreas Klaus (11.) und Valon Topallaj (18.) mit einer 2:0 Führung in die Pause.

In der zweiten Halbzeit versäumte es Valon Topallaj, den Sack vorzeitig zu zumachen, als er nach Wiederanpiff eine scharfe Hereingabe von Marc Ramspott den Ball nicht ins leere Tor unterbringen konnte. Das Spiel auf Seiten von RWE wurde jetzt aber besser und man begann, Fußball zu spielen. Folgerichtig kam man dann durch Christoph Klaus zum vorentscheidenden 3:0. Marc Ramspott sorgte dann mit einem Sonntagsschuss aus 30 Metern für das 4:0. Zwei Mal Roland Fester und René Derkmann schraubten das Ergebnis auf 7:0 hoch, ehe der eingewechselte René Piotraschke in seinem ersten A-Liga Spiel gleich eiskalt zuschlug und für den 8:0 Endstand sorgte.

Der Sieg geht auch in dieser Höhe in Ordnung. Trotz allem muss man sich im nächsten Spiel gegen Altenbüren um einiges steigern, wenn die Punkte in Erlinghausen bleiben sollen.

(R.D.)

So., 12.08.2007, 1. Spieltag:

RWE II - VfR Winterberg 1:2 (1:1)

Aufstellung:

Folcz, Lorenz, Baljaj, Chr. Gerlach, Ramspott, Derkmann, Chr. Klaus, Berger, A. Klaus, Fester, V. Topallaj (70. A. Topallaj)

Tor: 1:1 (8.) Ramspott

Einen Fehlstart in die Kreisliga Saison 2007/2008 erlebte die Reserve von Rot-Weiß Erlinghausen. Die 1:2 Heimniederlage gegen den VfR Winterberg ist umso schmerzhafter, da sie sowohl unverdient als auch unglücklich zu Stande gekommen ist. Mann des Tages war Bastian Braun, der beide Tore für den Gast erzielen konnte. Das erste Tor von Braun fiel bereits nach drei Minuten. Mit einem Distanzschuss überraschte er Daniel Folcz im rot-weißen Tor. In den ersten zehn Minuten der Partie zeigte sich die Elf von Michael Winkler präsenter und setzte die junge Abwehr um die beiden 19-jährigen Nachwuchskräfte Raphael Lorenz und Christian Gerlach stark unter Druck. Doch nach und nach befreite sich die Heimelf und kam schnell durch eine schöne

Einzelleistung von Marc Ramspott zum Ausgleich. In der ersten Halbzeit entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei die besseren Chancen auf Seiten der Rot-Weißen lagen. Unter anderem scheiterte noch einmal Ramspott am Aluminium.

Mit Beginn der zweiten Halbzeit stellte der Gast seine Offensivaktivitäten ein. Die Mannschaft von Trainer Stephan Schröder bestimmte das Spiel, allerdings fehlte im Sturm die letzte Konsequenz. Zu oft wurde mit hohen Bällen versucht, die Winterberger Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Allerdings konnten sich weder Roland Fester noch Valon Topallaj nachhaltig in Szene setzen. Zu selten versuchte das Mittelfeld die Abwehr des Gastes mit spielerischen Mitteln zu knacken. So ahnten einige der Zuschauer, die sich in herrlichster Augustsonne bräunen konnten, bereits was kommen würde: Wiederum war es Bastian Braun, der 5 Minuten vor dem Ende mit einem nicht völlig unhaltbaren Flachschuss den einzigen zielorientierten Konter der Gäste in der zweiten Halbzeit abschloss.

Auf Seiten der Heimelf konnte neben den Youngstern Marc Ramspott und Roland Fester besonders Kapitän Rene Derkmann überzeugen, der über weite Strecken der Partie eine konzentrierte Leistung im defensiven Mittelfeld ablieferte. Allerdings muss sich die Verbandsligareserve um eine stärkere Durchschlagskraft im Sturm bemühen – ansonsten könnten die Rot-Weißen vor einer schweren Saison stehen.

(M.S.)

